Wiedergründung
1986

Knappschaftsecho

Mitteilungen der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

Nummer 52 *Februar 2019* *26. Jahrgang*

Inhaltsverzeichnis

- Leitartikel	Seite 2
- Mitgliederbewegung	Seite 4
- Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder	Seite 4
- Information zur Beitragsabbuchung 2019	Seite 5
- Einladung zum XXIV. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“	Seite 6
- Satzungsänderungen	Seite 7
- Vorstandswahlen 2020	Seite 9
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2019	Seite 10
- 25. Bergmeisterpokal in Freiberg	Seite 11
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ von September bis Jahresende 2018	Seite 11
- Einladung zum 24. Skatturnier der „HFBHK e.V.“	Seite 12
- 14. Tag der berg- und hüttenmännischen Schauanlagen	Seite 12
- Kalenderblatt – vor 20 Jahren	Seite 13
- Veranstaltungsplan Jahr 2019, der Fachgruppe Bergbaugeschichte	Seite 15
- 25. Jahre „Tag des offenen Denkmals“ mit dem Zylindergebläse Muldenhütten	Seite 15
- Frauengruppe besichtigte das Silbermann-Haus in Freiberg	Seite 16
- Zu Besuch bei der Seiffener Knappschaft	Seite 17
- 25 Jahre Knappschaftsecho	Seite 17
- Bekleidung der Berg- und Hüttenleute – Der Schwefelhüttenarbeiter (-werker)	Seite 18
- Zum Sammeln: Zu Blatt 3. Die Einfahrt.	Seite 19

Leitartikel

Das Jahr 2018, das „Silberrauschjahr“, hat auch für unseren Verein mehrere Höhepunkte gebracht. Erinnert werden soll an erster Stelle an den Maria-Magdalenen-Tag in den Zuger Halden. Diese Veranstaltung, organisiert mit der Feuerwehr Zug, der Stadt Freiberg und unserem Verein war einer der Höhepunkte in der Arbeit unseres Vereins 2018 und ein wichtiger Beitrag der Traditionspflege. Der Sonntag, der ganz der ehemaligen Bergbauheiligen Maria-Magdalena gewidmet war, zog wieder viele Montaninteressierte nach Zug zum Berggottesdienst und zum anschließenden Aufzug der Berg- und Hüttenleute. Der Marsch durch die Zuger Haldenlandschaft war auch für unsere Gäste aus Brand-Erbisdorf, Altenberg, Glashütte und Seiffen eine neue Erkenntnis. Direkt dort zu marschieren, wo in früherer Zeit unsere Altvorderen das Erz abgebaut hatten, vorbei an Huthäusern, Halden und Schachtanlagen war ein einmaliges Erlebnis für alle Mitstreiter an diesem Tag.
Doch auch die Orgelnacht in der Freiberger Innenstadt hatte für die Teilnehmer und Gäste ihren Reiz. Diesmal stand neben dem Silber der Orgelbauer Silbermann mit seinen für Freiberg geschaffenen Werken im Mittelpunkt – und wir durften diesmal dabei sein. Passend zur ausgewählten Musik wurde die Bekleidung des Berg- und Hüttenmann der entsprechenden Zeitepoche den Gästen und Besuchern vorgestellt. Gemeinsam im Fackelschein wanderten dann alle zusammen von Kirche zu Kirche und damit von Silbermannorgel zu Silbermannorgel. Diese Veranstaltung, gemeinsam organisiert von den Kirchgemeinden Freibergs und unserem Verein basiert auf einer Idee von Domorganist Albrecht Koch, der auch Mitglied in unserem Verein ist.
Mitglieder unseres Vereins waren 2018 dabei, als Künstler mit Kettensägen in Blockhausen die erzgebirgische Weihnacht in Holz umsetzten, beim Festakt „850 Jahre Silberfund“ in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche und bei der anschließenden Grundsteinlegung im alten und neuen Herderhaus.

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 26. Jahrgang - Ausgabe 52 - Februar 2019
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Sparkasse Mittelsachsen, IBAN: DE05 8705 2000 4113 0008 97, BIC: WELADED1FGX
Redaktion:	Roland Kowar
Auflage:	400 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiberger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

Das Hoffest der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG und das Tierparkfest – das Fest der Freiberger Familien, durften wir mitgestalten, zur Parade zum Bergstadtfest waren wir mit der größten Abteilung dabei und zu den wichtigsten Paraden des Landesverbandes marschierten wir mit durch Sachsens Bergbaustädte. Für unsere Aufzüge in der Weihnachtszeit brauchen wir nicht extra einen weiteren Anlass. Für uns ist es Ehrensache, die Veranstaltungen rund um unseren Christmarkt „echt bergmännisch im Erzgebirge“ mit unseren Auftritten zu bereichern. So marschieren unsere Kleinsten zum Märchenzug mit, wir sind beim Stollnanschnitt dabei, bilden mit unserm Marsch zur Mettenschicht den Höhepunkt. Das Jahr 2018 hat es gezeigt, mit dem Einläuten der Freiberger Weihnachtsruhe am letzten Tag des Christmarktes ist der Markt nochmals mit Besuchern gefüllt. Besonders klasse finde ich es, dass es uns wieder gelungen ist, an jedem Tag des Christmarktes am Ende präsent zu sein. In Zusammenarbeit mit der Gastro-Service-Mittelsachsen und dem Hilligerverein zeigen Mitglieder unseres Vereins mit dem Läuten der Hilligerglocke das Ende des Christmarkttages an. Eine für Weihnachtsmärkte einmalige Tradition hat sich hier herausgebildet, die ausgezeichnet zum Thema des Marktes passt.

Doch lasst uns nach vorn schauen, denn neue Höhepunkte warten auf uns. Am 14. September 1769, also vor 250 Jahren wurde der spätere Freiberger Bergstudent Alexander von Humboldt geboren. Ein Datum mit großer Marketingwirkung für unsere Stadt, und wenn man sieht wie andere Regionen mit diesem Pfund „Humboldt“ wuchern, haben wir hier großen Nachholebedarf. Humboldt ist in aller Welt bekannt. Doch es sind nur wenige, die wissen, dass er die wichtigsten seiner wissenschaftlichen Grundlagen in Freiberg gefunden und erfahren hat. Dies wollen wir mit Mitstreitern ändern und an diesem 14. September 2019 mit einer Parade durch Freiberg an ihn und seine Leistungen erinnern. Vor 50 Jahren, im Jahr 1969, erfolgte die Grubenschließung im Freiberger Raum. Damit ging erst einmal die vorläufig letzte Bergbauperiode im Freiberger Revier zu Ende. Unsere Fachgruppe Bergbaugeschichte nimmt dieses Ereignis zum Anlass und wird im September zum Fachabend daran erinnern. Um noch ein drittes Jubiläum zu nennen - 1918, vor 100 Jahren eröffnet die Bergakademie Freiberg ihr Lehrbergwerk im Schacht Reiche Zeche und in der Alten Elisabeth. Die TU BA Freiberg und der Förderverein Himmelfahrtfundgrube sind hier gefragt und wenn gewünscht sind wir gern dabei.

Erinnert soll hier auch noch an das Saturnusfest im Plauschen Grund mit über 1400 Berg- und Hüttenleuten aus Sachsen werden das 1719 stattfand, an die Erbhuldigung im gleichen Jahr in Freiberg, mit einer geplanten Bergparade mit über 3000 Teilnehmern und an die Einführung des Allgemeinen Berggesetz in Deutschland im Jahr 1869.

Wer aber denkt, das ist es gewesen, der kennt uns Freiberger nicht, denn das kommende Jahr steht für unseren Verein ganz im Zeichen des Schwefelhüttenarbeiters. Ob unser Schwefeljahr unserer Silberstadt genauso gut tut wie der Silberrausch wird sich zeigen, einen Versuch ist es wert.

Den ersten Hinweis hat jedes Mitglied erlebt, als die Holzfigur, von Friedhelm Schelter geschaffen, zur Mettenschicht von den Schwefelhüttenleuten vorgestellt wurde und als Ihr im Kalender 2019 das Januarblatt aufgeschlagen habt. Wir sind mit diesem Kalender einen neuen Weg gegangen – Mitglieder unseres Vereins haben „unseren“ Kalender hergestellt. Trotz einiger Anfangsschwierigkeiten ist ein tolles Zeugnis unserer Vereinsarbeit entstanden, und der Dank gilt allen Mitwirkenden, denen vor und denen hinter der Kamera und den Ideengebern und Organisatoren. Aber vor allem natürlich den Mitgliedern der Chronikgruppe, unter deren Federführung der Kalender entstand. Von den Mitgliedern gab es nur positive Resonanz und natürlich die Frage: Geht es mit dieser Idee auch in das Jahr 2020?

Bk. Knut Neumann
Vorsitzender

Bild: Wieland Josch

Mitgliederbewegung

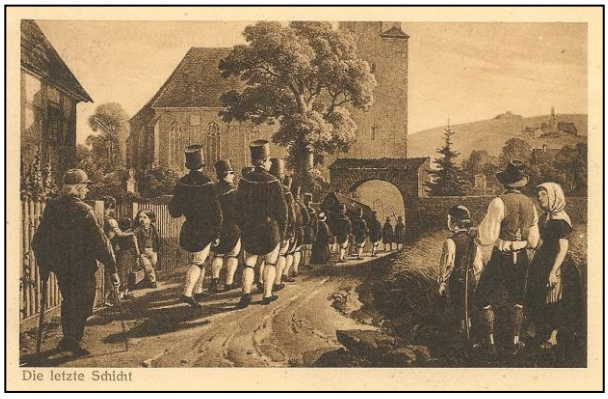
Neuaufnahmen		**Austritte**	
Aktive Mitglieder			
Cholet, Elisabeth	465	Meyer, Falk	006
Dommaschk, Emilia	608	Reh, Siegfried	042
		Schwarz, Klaus-Peter	221
		Breitfeld, Max	283
		Breitfeld, Florian	284
		Mickley, Britta	466
		Richert, Thorben	614
Fördernde Mitglieder		**Verstorben**	
Arnold, Steffen	569	Lindner, Eberhard	569
		Roscher, Lothar	555
		Söllinger, Klaus	131
		Steinmetz, Horst	564
Gewerkewechsel		**Ausschlüsse**	
Keine		Keine	

Die Mitgliederstärke der "HFBHK e.V." betrug am 31.12.2018: 430 Mitglieder

davon sind:	302	aktive Mitglieder
	126	fördernde Mitglieder
	1	Ehrenmitglieder
	1	Mitglied auf Zeit (Bergstadtkönigin)

Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder


Die letzte Schicht

Leb wohl, Leb wohl

Zum letzten Male fährst Du an

Und fährst nicht mehr herauf.

Drum grüßt Dich auf der dunklen Bahn

ein inniges „Glück auf“ !

Eberhard Lindner ***geb. 29.04.1945*** ***gest. 04.09.2018***

Eberhard Lindner war seit 2007 förderndes Mitglied in unserem Verein. Durch seinen Sohn Jörg Lindner, wurde sein Interesse zur Unterstützung unseres Vereins geweckt.

Lothar Roscher ***geb. 11.07.1934*** ***gest. 22.10.2018***
Lothar Roscher war Gründungsmitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Zimmerlings. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er nicht mehr an Paraden teilnehmen und wurde Fördermitglied. Damit hielt er dem Verein bis zu seinem Tod die Treue.

Klaus Söllinger ***geb. 28.02.1936*** ***gest. 22.10.2018***
Klaus Söllinger war Gründungsmitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Blaufarbenwerkers. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er in den letzten Jahren nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen.

Horst Steinmetz ***geb. 12.10.1940*** ***gest. 17.11.2018***
Horst Steinmetz war seit 2006 förderndes Mitglied in unserem Verein. Mit großzügigen Spenden hat er unseren Verein jahrelang unterstützt. In Bad Tennstedt geboren, zog ihn die Ausbildung sehr zeitig nach Freiberg. Hier arbeitete er in Bergbau- und Hüttenkombinat „Alber Funk“ bis zu deren Auflösung in verantwortungsvollen Positionen. Sein danach neu aufgebautes Bestattungsunternehmen Steinmetz, wurde auch für viele Vereinsmitglieder der letzte Weg hin zur Ruhestätte. Nun hat Horst Steinmetz seine letzte Schicht verfahren.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Information zur Beitragsabbuchung 2019

Gegenwärtig nehmen 402 Mitglieder am Lastschriftverfahren teil, das heißt, der Mitgliedsbeitrag wird vom Bankkonto des Vereinsmitgliedes eingezogen. Voraussetzung, die uns angegebene Bankverbindung ist noch aktuell und das Kundenkonto gedeckt. Im vergangenen Jahr 2018 konnte bei lediglich 3 Mitgliedern der Bankeinzug nicht erfolgen, weil uns die neue Bankverbindung nicht genannt worden war. Das ist eine sehr erfreuliche Tendenz. Durch die automatische Rückbuchung der Kreditinstitute ergeben sich für den Verein Unkosten. An dieser Stelle nochmals mein Dank an alle, die ihre Kontodaten gegenüber dem Verein aktuell halten. Es ist eine Pflicht, beim Bankwechsel und beim vereinbarten Lastschriftverfahren den Verein über Änderungen der Bankverbindung zu informieren. Oftmals übernehmen diese Meldung die Kreditinstitute, jedoch gibt es auch Ausnahmen und die Meldung kommt nicht bei uns an. Bitte prüft deshalb Eure Bankverbindung auf Aktualität und gebt uns bei Änderungen eine Info unter uwe.nitschke@hfbhk.de

Aktuell überweisen nur noch 27 Mitglieder den Mitgliedsbeitrag auf unser Vereinskonto. Damit hat sich die Zahl weiter reduziert. Termin für die Beitragsüberweisung ist lt. unserer Satzung §2 (9) der 15.02.2019. Bitte bei der Überweisung nicht vergessen, die Mitglieds-Nr. anzugeben. Nach dem genannten Termin ist eine Mahngebühr von 5,00 EUR fällig. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch diese Mitglieder am Lastschriftverfahren teilnehmen. Bitte kontaktiert mich unter o.g. Mail-Adresse. Für neue Mitglieder gilt die Teilnahme am Lastschriftverfahren ja automatisch.

Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Einladung zum XXIV. Berghauptquartal der „HFBHK e. V.“

Satzungsgemäß laden wir alle Mitglieder der

„Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
zum XXIV. Berghauptquartal

am 01. März 2019, Beginn: **17.00 Uhr**

in die Neue Mensa der TU Bergakademie Freiberg, Winklerstraße, ein.

Tagesordnung

Begrüßung durch den Vorsitzenden
Vorschlag für den Hauptquartalssprecher: Bergkamerad Uwe Nitschke
Einmarsch der Fahnenabordnungen mit Musik
Glocke schlagen
Zünden eines Lichtes durch den Ältesten
Zünden der anderen Lichter
Öffnen der Lade durch den Ladensteiger Heiko Götze
Feststellung der Beschlussfähigkeit
Gedenken an Verstorbene durch Bergkameraden Helfried Leonhardt
Anschnitt (Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden)
Bericht des Regressschreibers (1. Schatzmeister)
Bericht des Kontrollausschusses (Gegenschreiber)
Wortmeldungen
10 Jahre Vereinsmitgliedschaft, Auszeichnung
Ausschlüsse
Bestätigung der Berichte
Vorstellung der Satzungsänderungen
Beschluss zu den Satzungsänderungen
Entlastung des Knappschaftsvorstandes
Ausblick auf das laufende Jahr 2019, durch den Vorsitzenden
Abstimmung zum Beitrag für das Jahr 2020
Wahl der Teilnehmer für die Landesdelegiertenversammlung
Füllen der Lade
Schließen der Lade
Löschen der Lichter
Glocke schlagen
Einholen der Fahnen und der Standarten
Auszug der Fahnenabordnungen mit Musik
Singen des Glück-Auf-Liedes

Teilnahme: im Schwarzkittel (ehemaliges Ehrenkleid), Schachtkittel oder Hüttenkittel
Einlass: ab 16:15 Uhr

Die Einladung zum XXIV. Berghauptquartal erfolgte satzungsgemäß in den Aushängen der Schaukästen an der Chemnitzer Straße und in der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG sowie im Internet der „HFBHK e.V.“ und zusätzlich hier im Knappschaftsecho.

Zu beachten:
Bitte tragt Euch schon jetzt in den Meldebogen ein, damit bekannt ist, wie viele Mitglieder am XXIV. Berghauptquartal teilnehmen werden.

Satzungsänderungen

Für die weitere Vereinsarbeit ist es notwendig, unsere Satzung vom 4. März 2016 in einigen Punkten zu aktualisieren. Dies betrifft:

1. Die folgende Änderung machte sich notwendig, da unser Landesverband, in dem wir Mitglied sind, seinen Vereinsnamen aktualisiert hat.
   §1 Grundsätze, Punkt 8
   - Alt: Die HFBHK e.V. ist Mitglied des Sächsischen Landesverbandes e.V. **im Bund Deutscher** Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.
   - Neu: Die HFBHK e.V. ist Mitglied des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.

2. Die Geschäftsordnung des Vorstandes erhält ihre Grundlagen durch die Satzung, sie wird aber schon immer durch den Vorstand aufgestellt und beschlossen. Mit der Änderung soll dies an den aktuellen Zustand angeglichen werden.
   §4 Organe des Vereins, Punkt 3.
   - Alt: Das Berghauptquartal ist mit ordentlicher Einladung beschlussfähig. Es beschließt mit einfacher Mehrheit mit Ausnahme von Änderungen der Satzung, **der Geschäftsordnung** und der Finanzierung. Hierfür ist die Zweidrittelmehrheit der Anwesenden erforderlich.
   - Neu: Das Berghauptquartal ist mit ordentlicher Einladung beschlussfähig. Es beschließt mit einfacher Mehrheit mit Ausnahme von Änderungen der Satzung und der Finanzierung. Hierfür ist die Zweidrittelmehrheit der Anwesenden erforderlich.

3. Mit unserer Satzung greifen wir in die Satzung des Landesverbandes ein. Dies ist nicht möglich.
   §4 Organe des Vereins, Punkt 5.
   - Alt: Das Berghauptquartal wählt die Mitglieder des Vorstandes für die Dauer von vier Jahren in direkter und offener Wahl und bestätigt die Beisitzer, die in ihren Fachgruppen **bzw. im Landesverband** gewählt werden. Stellen sich mehrere Kandidaten für eine Funktion im Vorstand zur Wahl, ist diese in geheimer Wahl durchzuführen. Der Vorsitzende wird einzeln gewählt. Alle anderen Mitglieder werden im Block gewählt. In einer konstituierenden Sitzung des Vorstandes erfolgt die Zuordnung der Funktionen des Vorstandes. Die Verteilung der Funktionen ist dem Berghauptquartal bekannt zu geben.
   - Neu: Das Berghauptquartal wählt die Mitglieder des Vorstandes für die Dauer von vier Jahren in direkter und offener Wahl und bestätigt die Beisitzer, die in ihren Fachgruppen gewählt werden. Stellen sich mehrere Kandidaten für eine Funktion im Vorstand zur Wahl, ist diese in geheimer Wahl durchzuführen. Der Vorsitzende wird einzeln gewählt. Alle anderen Mitglieder werden im Block gewählt. In einer konstituierenden Sitzung des Vorstandes erfolgt die Zuordnung der Funktionen des Vorstandes. Die Verteilung der Funktionen ist dem Berghauptquartal bekannt zu geben.

4. Zurzeit ist nach der Satzung jeder Auftrag, Antrag usw. durch zwei Vorstandsmitglieder zu unterzeichnen. Dies ist aus der Sicht des Vorstandes nicht notwendig, wenn dazu ein Beschluss des Vorstandes vorliegt. In diese Richtung soll die Satzung geändert werden. Gerichtlich wird der Verein aber weiterhin durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten.
   §4 Organe des Vereins, Punkt 6.
   - Alt: Der Vorstand vertritt die HFBHK e.V. zwischen den Berghauptquartalen. Er ist zu rechtskräftigen Geschäften ermächtigt, soweit sie nicht das Bestehen des Vereins in Frage stellen. Der Vorstand ist dem Berghauptquartal rechenschaftspflichtig. Er bleibt bis zur Neu- oder Wiederwahl im Amt. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten.
   - Neu: Der Vorstand vertritt die HFBHK e.V. zwischen den Berghauptquartalen. Er ist zu rechtskräftigen Geschäften ermächtigt, soweit sie nicht das Bestehen des Vereins in Frage stellen. Der Vorstand ist dem Berghauptquartal rechenschaftspflichtig. Er bleibt bis zur Neu- oder Wiederwahl im Amt. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten.

Außergerichtlich kann der Vorsitzende oder der 1. Schatzmeister allein den Verein vertreten, wenn dazu ein Beschluss des Vorstandes zu Grunde liegt.

5. Untere den beratenden Mitgliedern wird ein Vertreter des Landesverbandes geführt. Damit greifen wir in die Belange des Landesverbandes ein, welches nicht möglich ist.
   Der Leiter der Uniformkammer wird noch als Beisitzer Kleiderkammer geführt, die muss geändert werden.
   Der letzte Satz wird geändert und als Punkt 17 des §4 eingefügt, siehe 7.
   §4 Organe des Vereins, Punkt 10.
   Alt: Beratende Mitglieder des Vorstandes sind die folgenden Beisitzer:
   Beisitzer Vertreter im Landesverband Sachsen
   Beisitzer Clubrat
   Beisitzer **Kleiderkammer**
   Beisitzer Fachgruppe Hüttengeschichte
   Beisitzer Fachgruppe Frauen
   Beisitzer Fachgruppe Chor
   Beisitzer Fachgruppe Kinder und Jugend
   Beisitzer Fachgruppe Chronik
   Sie haben kein Stimmrecht.
   Scheidet ein Vorstandsmitglied während der Wahlperiode aus, wählt der Vorstand ein Einzelmitglied für den Rest der Wahlperiode des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes.
   Neu: Beratende Mitglieder des Vorstandes sind die folgenden Beisitzer:
   Beisitzer Clubrat
   Beisitzer Uniformkammer
   Beisitzer Fachgruppe Bergbaugeschichte
   Beisitzer Fachgruppe Hüttengeschichte
   Beisitzer Fachgruppe Frauen
   Beisitzer Fachgruppe Chor
   Beisitzer Fachgruppe Kinder und Jugend
   Beisitzer Fachgruppe Chronik
   Sie haben kein Stimmrecht.

6. Die folgende Änderung war notwendig um klarer herauszustellen, dass mindestens zwei Mitglieder den Kontrollausschuss bilden müssen.
   §4 Organe des Vereins, Punkt 15.
   Alt: Der Kontrollausschuss besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern. Kontrollen **dürfen nur** von mindestens zwei Mitgliedern des Ausschusses durchgeführt werden.
   Neu: Der Kontrollausschuss besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern. Kontrollen müssen von mindestens zwei Mitgliedern des Ausschusses durchgeführt werden.

7. Siehe 5. Im Jahr 2016 wurde zusätzlich in die Satzung aufgenommen, wie der Vorstand weiterarbeiten soll, wenn ein Vorstandsmitglied sein Amt niederlegt. Im Jahr 2018 ist dies geschehen und es hat sich gezeigt, dass die Satzung in diesem Punkt nicht umfassend ist. Es wird vorgeschlagen, dass der Vorstand in diesem Fall sich neu konstituieren kann. Die Änderung wird im folgenden Knappschaftsecho und im Berghauptquartal bekanntgegeben.
   Dazu wird im §4, Punkt 10 der letzte Satz gestrichen und im gleichen Paragrafen der Punkt 17 eingeführt.
   §4 Organe des Vereins, Punkt 17.
   Alt: (letzter Satz des Punktes 10)
   Scheidet ein Vorstandsmitglied während der Wahlperiode aus, wählt der Vorstand ein Einzelmitglied für den Rest der Wahlperiode des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes.
   Neu: Scheidet ein Vorstandsmitglied während der Wahlperiode aus, wählt der Vorstand für diesen ein Mitglied für den Rest der Wahlperiode. In einer konstituierenden Sitzung des Vorstandes erfolgt die Zuordnung der Funktionen des Vorstandes. Die Verteilung der Funktionen ist im nächsten Knappschaftsecho und Berghauptquartal bekannt zu geben.

8. §7 Schlussbestimmungen
   In dieser müssen die Datumsangaben aktualisiert werden, wenn das Berghauptquartal vorgeschlagene Änderungen annimmt. Die Schlussbestimmungen lauten:
   Die Satzung wurde vom Berghauptquartal am 1**. März 2019** angenommen und in Kraft gesetzt. Damit tritt die Satzung vom **4. März 2016** außer Kraft.
   Freiberg, am **1. März 2019**

Vorstandswahlen 2020

Zum Berghauptquartal 2020 sind nach unserer Vereinssatzung wieder Vorstandswahlen.
Dabei sind folgende Positionen zu besetzen:

- Vorsitzender
- 1. Schatzmeister (Regreßschreiber)
- 2. Schatzmeister
- 1. Geschäftsführer
- 2. Geschäftsführer
- Schriftführer

Folgende Vorstandsmitglieder werden 2020 nicht wieder zur Wahl antreten:
Klaus-Peter Schwarz, bis Juni 2018 1. Geschäftsführer
Vorsitzender Knut Neumann
Schriftführer Jürgen Pflüger
Alle anderen Vorstandsmitglieder haben bereits ihre Bereitschaft erklärt, wieder zur Wahl anzutreten. Dies sind:
1. Schatzmeister Uwe Nitschke
2. Schatzmeister Heiko Götze
2. Geschäftsführer Frank Windisch
Weitere Mitglieder, die ihre Bereitschaft bereits erklärt haben, zur Wahl anzutreten sind:

Zimmerling PhilippPreißler

Akademist Andre Hermsdorf

Gewählt werden der Vorsitzende und die Mitglieder des Vorstandes. Unter den Gewählten Vorstandsmitgliedern erfolgt in einer konstituierenden Sitzung, an der der neue Vorsitzende mit teilnimmt, die Zuordnung der einzelnen Funktionen.

Die Beisitzer (beratende Mitglieder des Vorstandes) stehen nicht zur Wahl. Sie werden in den jeweiligen Fachgruppen gewählt und durch das Berghauptquartal bestätigt.

Weitere Vereinsmitglieder, die gern im Vorstand mitarbeiten wollen und sich damit zur Wahl stellen, melden sich bitte beim Vorsitzenden.

Bk. Knut Neumann
Vorsitzender

Bilder: Archiv HFBHKe.V.

Aktivitäten der „HFBHK e.V“ im Jahr 2019

Zur Eintragung in den Meldebogen verwenden !

Termin	Veranstaltung	Kreuz, nur bei Teilnahme
02.01.2019	Verleihung Arschleder in der Alten Mensa	O
11.01.2019	Spalier zum Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters in der Nikolaikirche	O
23.01.2019	Spalier zur Eröffnung der Sonderausstellung „Mars und Freiberg“ im SBM	O
01.03.2019	XXIV. Berghauptquartal der „HFBHKe.V.“	O
13.05.2019	23. Wandertag der „HFBHKe.V.“	O
22. bis 23.06.2019	13. Bayerischer Bergmannstag in Peissenberg	O
27.06.2019	Krönung der 20. Bergstadtkönigin	O
29.06.2019	Betreuung der Waldenburger Gäste zum 34. Bergstadtfest	O
30.06.2019	Berggottesdienst, Parade u. bergmännische Aufwartung zum 34. Bergstadtfest	O
30.06.2019	25. Bergmeisterpokal auf dem Obermarkt	O
07.07.2019	14. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesen, mit Radstube Oberschöna und Zylindergebläse Muldenhütten Eröffnung durch die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG in Muldenhütten	O
11.08.2019	Sportlerfrühstück zum Brauhausfest	O
25.08.2019	Seiffener Glück-Auf	O
08.09.2019	Tag des offenen Denkmals 2019, mit Radstube Oberschöna und Zylindergebläse Muldenhütten	O
14.09.2019	Parade zum 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt	O
15.09.2019	Parade zum Bergfest in Pobershau	O
02.11.2019	22. Symposium der „HFBHKe.V.“	O
21.11.2019	Eröffnung der Freiberger Eisbahn	O
26.11.2019	Eröffnung des 30. Freiberger Christmarktes und Märchenzug	O
26.11. bis 21.12.2019	tägliches Läuten der Bergmannsglocke auf dem Freiberger Christmarkt	O
30.11.2019	Parade des Landesverbandes in Chemnitz	O
30.11.2019	Stollenanschnitt mit dem Oberbürgermeister in Freiberg	O
01.12.2019	Parade des Landesverbandes in Aue	O
04.12. bis 05.12.2019	Barbaratag in unserer Partnerstadt Waldenburg	O
06.12.2019	Vorbereitung der Vereinsmettenschicht	O
06.12.2019	Bergpredigt, Parade und Mettenschicht in Brand-Erbisdorf	O
07.12.2019	Vorbereitung der Vereinsmettenschicht	O
07.12.2019	23. Mettenschicht der „HFBHKe.V.“	O
08.12.2019	Nachbereitung der Vereinsmettenschicht	O
08.12.2019	Parade des Landesverbandes zum Lichtlfest in Schneeberg	O
12.12.2019	Präsentation im Autohaus Schloz Wöllenstein	O
14.12.2019	Parade in Seiffen, Weihnachtsaufzug mit dem lebendigen Spielzeug	O
22.12.2019	Jahresabschlussparade des Landesverbandes in Annaberg-Buchholz	O
22.12.2019	Einläuten der Freiberger Weihnachtsruhe	O
31.12.2019	Silvesterwanderung	O

25. Bergmeisterpokal in Freiberg

Wir freuen uns in diesem Jahr, den 25. Bergmeisterpokal wieder in Freiberg ausrichten zu dürfen.

Am Sonntag den 30. Juni 2019 anlässlich des 34. Freiberger Bergstadtfestes, mit der großen Bergparade, wollen wir im Anschluss auf der großen Bühne auf dem Obermarkt, gegen 13.00 Uhr, den Wettstreit beginnen.
Mit folgenden Disziplinen hoffen wir auch in diesem Jahr auf eine spannende und kurzweilige Veranstaltung.

- Bierglasstemmen
- Nageleinschlagen
- Arschledersprung
- Silberschmieden
- Bierverkostung
- Gummistiefelzielwurf

Für unsere Mannschaft werden wieder aktive Mitstreiter gesucht, besonders dringend ein guter Bierkenner, ein Schmied sowie ein Hochspringer.

Eure Meldung erwarten wir bitte bis spätestens zum XXIV. Berghauptquartal.

Text und Bild: Bk. Frank Windisch
1. Geschäftsführer

Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von September bis Jahresende 2018

09.09.2018	Tag des offen Denkmals 2108, mit Radstube Oberschöna und Zylindergebläse Muldenhütten
16.09.2018	Fahnenabordnung zum Jubiläum in Pesterwitz
02.10.2018	Spalier zum Bockbieranstich im Freiberger Brauhof
03.11.2018	21. Symposium der „HFBHKe.V.“, bei der Saxonia Edelmetall GmbH
09.11.2018	Präsentation für das mdr-Fernsehen auf der „Alten Elisabeth“
20.11.2018	Eröffnung der Eisbahn im Schloss Freudenstein
27.11.2018	Eröffnung des Freiberger Christmarktes und Märchenzug
27.11. bis 23.12.2018	tägliches Läuten der Bergmannsglocke auf dem Freiberger Christmarkt
30.11.2018	Verleihung Arschleder in der Alten Mensa
01.12.2018	Parade des Landesverbandes in Chemnitz
01.12.2018	Stollenanschnitt mit dem Oberbürgermeister in Freiberg
01.12.2018	Siegerehrung des Adventslaufes
02.12.2018	Parade des Landesverbandes in Aue
04.12. und 05.12.2018	Barbaratag in unserer Partnerstadt Waldenburg
07.12.2018	Bergpredigt, Parade und Mettenschicht in Brand-Erbisdorf
08.12.2018	22. Mettenschicht der „HFBHKe.V.“
09.12.2018	Parade des Landesverbandes zum Lichtlfest in Schneeberg
13.12.2018	Präsentation im Autohaus Schloz Wöllenstein
14.12.2018	„Freiberger Weihnacht“ in der Nikolaikirche
15.12.2018	Parade in Seiffen, Weihnachtsaufzug mit dem lebendigen Spielzeug
15.12.2018	Parade in Zwickau
16.12.2018	„Freiberger Weihnacht“ in der Nikolaikirche
22.12.2018	Parade des Landesverbandes in Leipzig
23.12.2018	Jahresabschlussparade des Landesverbandes in Annaberg-Buchholz
23.12.2018	Einläuten der Freiberger Weihnachtsruhe und Bergbier beim Oberbürgermeister
31.12.2018	Silvesterwanderung

Einladung zum 24. Skatturnier der „HFBHK e.V.“

Am 01. April 2019, 18.00 Uhr, findet unser 24. Skatturnier zum April-Stammtisch statt. Alle Skatfreunde sind dazu herzlich eingeladen. Gespielt wird nach der Altenburger Spielregel. Der Einsatz pro Spieler beträgt 5 Euro.

Zum 23. Skatturnier spielten 11 Skatfreunde an drei Tischen. Es gab folgende Platzierungen:

Platz 1	Ernst auf dem Keller	1671 Punkte
Platz 2	Roland Tschajanek	1510 Punkte
Platz 3	Günther Czelinski	1156 Punkte
Platz 4	Matthias Gottschalk	1020 Punkte
Platz 5	Johannes Dörfler (Gast)	795 Punkte
Platz 6	Günther Wunderlich (Gast)	712 Punkte

Den Gewinnern unseren herzlichen Glückwunsch.
Am Gesamtstand der ersten drei Plätze nach 23 Turnieren hat sich nichts geändert. Der Spitzenplatz im Gesamtturnier liegt bei 1823 Punkten.
Ein Dankeschön an Bergkameraden Ernst auf dem Keller, der das 23. Turnier leitete, die Schiedsrichterfunktion übernahm und für eine ordnungsgemäße Abrechnung sorgte.
Der Clubrat dankt allen Teilnehmern, erwartet zum 24. Skatturnier eine rege Beteiligung und wünscht den Spielern ein gutes Blatt.

Bk. Horst Klimpel

14. Tag der berg- und hüttenmännischen Schauanlagen

Am 07. Juli 2019 findet, unter der Schirmherrschaft der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG, der „14. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens im Landkreis Mittelsachsen“ statt.
Die Stiftung unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Pflege, Erhaltung und Erforschung des berg- und hüttenmännischen Brauchtums und bietet dadurch Interessierten die Möglichkeit sich näher mit dem Thema Bergbau und Hüttenwesen zu beschäftigen.
Die Eröffnung dieses Tages wird aus gegebenen Anlass am Zylindergebläse Muldenhütten“ erfolgen, denn das Muldenhüttener Gebläse war das erste Zylindergebläse im sächsischen Silberhüttenwesen, es steht noch an seinem Originalstandort und kann in Betrieb vorgeführt werden.
Am 29. Januar 1828 wurde das Gebläse als zweizylindriges Balanciergebläse in Betrieb genommen. Im Jahre 1848 wurde ein dritter Zylinder angebaut und das bis dahin zum Antrieb dienende Wasserrad durch eine Fourneyron-Turbine ersetzt. So war das Zylindergebläse bis 1954 in Betrieb. Es versorgte mehrere Schmelzöfen, Silberbrennherde und das Schmiedefeuer mit ausreichender Luft.
1986 wurde durch die Mitglieder der Fachgruppe mit den ersten Erhaltungsmaßnahmen begonnen bis nach erfolgter Restaurierung ab 1993 das Zylindergebläse Besuchern wieder vorgeführt werden konnte.

Weiterhin können folgende Objekte an diesem Tag besichtigt werden (von 2018):

- VII. und VIII. Lichtloch des Rothschönberger Stollns
- Drei-Brüder-Schacht
- IV. Lichtloch des Rothschönberger Stollns
- Bartholomäusschacht
- Besucherbergwerk „Wismutstolln“ zu Merzdorf/Biensdorf
- Besucherbergwerk „Alte Hoffnung Erbstolln“
- Radstube Oberschöna
- Samueler Erbstolln Langhennersdorf
- Inselstolln
- Stadt- und Bergbaumuseum
- Museum Huthaus Einigkeit
- Pochradanlage Turmhofschacht

Text und Bild: Bk. Roland Kowar

Kalenderblatt – vor 20 Jahren

Unsere Reise nach Norwegen - das Land der Fjorde und Trolle

Wie beim großen Sprung über den Teich zur Steubenparade in New York, waren auch bei unserer Norwegenreise Englischkenntnisse gefragt. Nach einer sehr guten Vorbereitung war es im Juni 1999 dann soweit. Das Reiseunternehmen „Eberhardt-Reisen“ charterte 4 Busse, um insgesamt 180 Reiselustige Vereinsmitglieder mit ihren Ehepartnern oder Freunden auf die über 4700 km lange Reise zu nehmen. Fernziel war Trondheim, die Krönungsstadt Norwegens.

Es war noch dunkel, als in den frühen Morgenstunden des 16.06.1999 die Busverantwortlichen ihre „Schäfchen“ auf die vorgesehenen Sitze platzierten und die erste Etappe nach Halmstadt in Südschweden in Angriff genommen wurde. Fast perfekt getimt, trafen die Busse auf unterschiedlichen Routen kurz vorm Ablegen der Fähre in Saßnitz/Mukran ein. Die 4-stündige Überfahrt nach Trelleborg wurde zum ersten tollen Erlebnis. Das Wetter spielte mit und die Stimmung war prächtig. In Halmstadt konnte man erstmals das nordländische Flair bei hellem Licht genießen, denn wir reisten zur Zeit der Mitternachtssonne. Bei der ersten Übernachtung auf skandinavischen Boden wurde der Genuß von Wein oder Bier im Geld erstickt. Jedoch gewöhnte man sich schnell an die 12 DM pro Glas und außerdem hatten die Busfahrer reichlich vorgesorgt.

Der zweite Tag sollte uns nach Kongsberg bringen, Norwegens alter Silberstadt, in der noch heute Silbermünzen geprägt werden. Erwähnenswert dabei ist die Tatsache, daß in der Königlichen Münze Kongsberg auch Silberronden von der SAXONIA Edelmetalle GmbH in Halsbrücke zu Münzen und Medaillen verprägt werden. Höhepunkt war jedoch die Einfahrt in eine Silbergrube, an deren Erschließung sächsische Bergleute maßgeblich beteiligt waren. So staunten nicht wenige über die Hinterlassenschaft sächsischen Bergbaus, eine funktionstüchtige Fahrkunst, die einst die Bergleute 300m tief in den Schacht steigen ließen. Die Reise führte anschließend über ausgedehnte Hochobenen, wo selbst im Juni die karge Landschaft noch vom Schnee bedeckt war. Wir nutzten diese für eine zünftige Schneeballschlacht. Spätestens hier wird die Landschaft durch farbenfrohe Holzhäuser geprägt, die nicht selten ein mit Gras bewachsenes Dach aufweisen. In den späten Abendstunden hatte ein Bus den ersten Kontakt mit einem Elch, der jedoch unfallbedingt für das Tier tödlich endete.

Am dritten Tag der Reise ging es dann richtig in die Berge und so konnten wir den höchsten Wasserfall Norwegens, den Foringsfossen bei Fossli erkunden. Über 180m stürzt das Wasser in die Tiefe. Spätestens hier stiegen auch die ersten Trolle an Bord. Nach der ersten Fjordüberquerung über den Eidfjorden kippte leider das Wetter und wir erreichten Bergen bei Regen. Zu unserem Trost führte die Tatsache, daß es in Bergen an über 300 Tagen regnet. Bei einer Stadtrundfahrt und Gang durch das Hansaviertel erfuhren wir dann weiter, daß deutsche Handelsleute über 400 Jahre lang in dieser Küstenregion den Handel kontrollierten

Der nächste Tagesabschnitt bescherte uns viel Nässe - Regen von oben und Wasser bei der Überfahrt auf dem Sognefjorden von unten. Der Anblick der „Sieben Schwestern“ entschädigte dafür.

Auf der Weiterfahrt zur nächsten Übernachtung sank die Außentemperatur im Gebiet des Jostedalgletschers sogar bis auf den Gefrierpunkt und das im Hochsommer. Das beste Abendbuffet auf dem Festland in Loen ließ die Herzen rasch wieder auftauen.
Die Highlights des fünften Reisetages waren die Schiffahrt auf dem Geirangerfjorden und die Fahrt über die Trollstiegen bergab. Achtung! Fahrzeuge den niedrigsten Gang einlegen, 10% Gefälle. Hier war bei den Spitzkehren fahrerisches Können gefragt. Alle waren froh, im Romsdalen heil angekommen zu sein. Nun ging es mit 100 km/h über Oppedal in Richtung Trondheim. Vielleicht hatten die Trolle bei den Wettermachern die Hand mit im Spiel, denn an den nächsten Tagen war Regen, ja sogar Schnee angesagt. So ist eben teilweise das Sommerwetter in Norwegen.
Am ersten Tag in Trondheim war die ausgedehnte Stadtrundfahrt nur im Bus zu genießen. Lediglich ein kurzer Landgang an den WM-Sprungschanzen und zum Nidarosdom war möglich. Der Regenschirm wurde zum ständigen Begleiter.
Am Tag unserer Bergparade, der offizielle Auftakt der Trondheimer Markttage, regnete es morgens noch. Bald durchbrach die Sonne jedoch die dicken Wolken und Erleichterung machte sich breit. Am Vormittag wurden wir gemeinsam mit OB Konrad Heinze von der Bürgermeisterin Trondheims im Bischofssitz empfangen. Diese Ehre wurde früher nur Königen oder Gesandten zu teil. Als Gastgeschenke überreichten wir eine Bergbarte sowie einen Bierkrug mit Freiberger Inhalt und zur Freude das „Glückauf“ Lied. Dann war es soweit. Vor der Bergparade der erste Kontakt mit der Kapelle aus Ranheim. Mittels eines „Wackelmannes“ wurde schnell Freundschaft geschlossen. In überzeugender Manier marschierten die ca. 170 Paradeteilnehmer durch Trondheim, wobei die Zuschauerzahlen bei anderen Auftritten wesentlich größer waren. Es fehlt eben der Bezug zum Bergbau und zum Hüttenwesen. Aber wir hatten ja unsere eigene Fangemeinde mitgebracht. Mit einem kleinen volkloristischen Programm bedankten sich die Gastgeber bei uns. Danach blieb noch Zeit für einen Bummel durch die Stadt und den Besuch des Marktes, wo so manche Elchsalami den Besitzer wechselte.
Am folgenden Tag ging es durch das Gudbradsdal nach Lillehammer, Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1994. Unterwegs konnten wir eine der schönsten Stabkirchen Norwegens besichtigen. Sie wurden zwischen dem 11. und 16. Jahrhundert errichtet und stellen durch den Pfahlbau eine außergewöhnliche Architektur dar. Recht interessant war auch der Abstecher zu den Olympia-Sprungschanzen, auf denen Jens Weißflog zweimal Gold gewann. Bemerkenswert auch das Freilichtmuseum in Maihaugen. Hier konnte man die kulturhistorische Entwicklung Norwegens nachvollziehen. Absoluter Höhepunkt war der 23.06. der Tag des Mittsommernachtsfestes. Die Norweger feiern diesen längsten Tag des Jahres ganz in Familie und in der Natur. Wir haben diese Abendstunden entweder am Lagerfeuer bei Glühwein ohne Alkohol oder auf dem 1124 m hohen Berg Skeikampen nahe dem Hotel verbracht und selbst um Mitternacht war es noch hell.
So traten wir etwas übermüdet am vorletzten Tag die Reise nach Oslo an. Fast im Schnelldurchlauf lernten wir Oslo bei einer Stadtrundfahrt kennen. Noch beeindruckt von den Skulpturen im Vigelandpark und den Besuchen im Fram- bzw. Wikinger-Museum wurde am Vergnügungskai so manches Eis geschleckt.
Dann ging es schon zum Hafen, wo gerade unsere Nachtfähre „Festival“ von der Color Line einlief. Dieser Riesenpott nimmt 2000 Passagiere an Bord, ist 170 m lang und verdrängt 56000 t Wasser. Nach dem Bezug der Kajüten wurde zum Abendbufett geladen. Es war das beste Abendessen der Reise. Mit dem Sonnenuntergang nahmen wir Abschied von Norwegen. Durch das vielseitige Angebot an Bord, war die Nacht entsprechend kurz und schon konnte man den Fährhafen von Hirtshals in Dänemark sehen.
Nun wurde der letzte und längste Trip über 1030 km nach Freiberg in Angriff genommen. Noch voller, schöner Eindrücke vom Land der Fjorde und Trolle hieß es schnell Koffer auspacken, denn zwei Tage später folgte bereits der nächste Auftritt zum 14. Bergstadtfest in Freiberg.
Abschließend sei all denjenigen gedankt, die in der Vorbereitung und während der Reise zum Gelingen beigetragen haben. Die Druckerschwärze der abschließenden Berichte war noch feucht, als das nächste Fernziel bereits ins Auge gefaßt wurde. Im Mai 2001 soll es diesmal nach Südengland gehen und auch hier werden wieder Englischkenntnisse gefragt sein.

Bergkamerad
Uwe Nitschke

Veranstaltungsplan Jahr 2019, der Fachgruppe Bergbaugeschichte

14.01.2019	Sven Schreiter	„Die CAT-Staffel - Sanierung der Wismut GmbH in Ronneburg“
11.02.2019	Dipl.-Ing. Jens Kugler	"Pulverhäuser und Sprengmittellager beim erzgebirgischen Bergbau“
11.03.2019	Dipl.-Päd. Rolf Mögel	"Das Silberbergwerk >Erzengel Michael< im Pfarrholz zu Mohorn“
08.04.2019	Dr. Ivonne Burghardt	"Unternehmer im Freiberger Bergbau im späten Mittelalter (1350-1470)“
13.05.2019	Dipl.-Ing. Hardy Wenzel	"Bergmannnische Berufsausbildung früher und heute“
17.06.2019	Prof.-Dr. Wolfgang Schilka	"Goldsuche in der mongolischen Taiga, nahe der russischen Grenze“

22.07.2019 Magdalenentag - Streittag der Bergleute
Wanderung zum Hungerborn und zur Forsthütte
Treff 17:00 Uhr am Hochhaus Forstweg/Karl-Kegel-Straße

12.08.2019 Exkursion zum Kalkwerk Miltitz mit Führung
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Penny Markt, Olbernhauer Straße in Freiberg
Bitte um persönliche Anmeldung bei Siegbert Kranz, Tel. 03731-355841

09.09.2019 Gesprächsrunde zum Thema "50 Jahre Einstellung des Freiberger Bergbaus am 01.09.1969"
mit Prof. Horst Gerhardt, Dipl.-Ing. Wolfgang Schubert, Dipl.-Ing. Horst Klimpel und Klaus Richter
Der Austragungsort wird noch präzisiert.

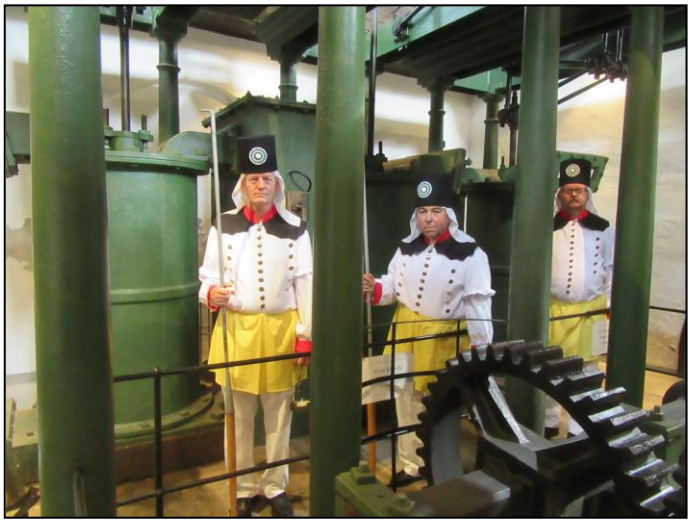
14.10.2019	Matthias Dietrich	"Die Baugeschichte der Bergwerksteiche der Oberen Revierwasserlaufanstalt Freiberg"
11.11.2019	Dipl.-Ing. Knut Neumann	"Die Nutzung des Bergbauteichs Erzengler als Waldbad"

Mi. 11.12.2019 Das Jahr klingt mit unserer Mettenschicht in der Gaststätte "Konstantin"
in Zug, ab 18:00 Uhr aus
Eigenes Geleucht ist erwünscht!

31.12.2019 Silvesterwanderung mit Knut Neumann
Treffpunkt und Uhrzeit wird in der "Freien Presse" bekannt gegeben

Bk. Siegbert Kranz

25 Jahre „Tag des offenen Denkmals“ - mit dem Zylindergebläse Muldenhütten



Seit 25 Jahre gibt es bundesweit den „Tag des offenen Denkmals“, die größte Kulturveranstaltung in Deutschland, bei der sich Millionen Menschen auf den Weg machen um an diesem Tag Denkmale zu besichtigen, die normalerweise nicht immer bzw. nur an diesem Tag geöffnet haben. Historische Gebäude, Parks, archäologische Stätten und viele andere Highlights unserer Baukultur geben Einblick in sonst verborgene Welten, faszinieren mit ihren Geschichten und ihrer Schönheit, erzählen von der Zeit, aus der sie stammen, und den Jahren, die sie schon ins Land haben gehen sehen. Stolz zeigen Eigentümer ihre historischen Stätten und Bauwerke und freuen sich auf Besucher, die interessiert sind alles zu erfahren, vor allem welche Herausforderungen zum Erhalt eines solchen Denkmals notwendig waren.
Das Jahresmotto lautete 2018 „Entdecken was uns verbindet“. Mit ihren Besuchern gehen die Veranstalter auf Spurensuche europäischer Einflüsse in deutschen Denkmalen. Dabei verfolgen sie Fragestellungen nach

Herkunft von Handwerkern und Handwerkstechnik, Baumaterialien oder Stilelementen. Mehr als 8000 Denkmale öffneten in diesem Jahr kostenlos ihre Türen für die Besucher. Auch wir waren in diesem Jahr mit dem technischen Denkmal „Zylindergebläse Muldenhütten“ wieder mit dabei.
Als Ende 1986 die Mitglieder der Fachgruppe Hüttengeschichte mit den ersten Arbeiten zur Erhaltung des Zylindergebläses begannen, war der Verfall, insbesondere des Gebläsehauses, sehr fortgeschritten. Die Gebläsemaschine war in einem derart angerosteten Zustand, dass sich alle Teile nicht mehr bewegten. Durch Aufräumungs- Säuberungs- und Konservierungsarbeiten konnte der Gesamtzustand gehalten bzw. verbessert werden, bis auf Initiative der Fachgruppe im Rahmen einer ABM-Maßnahme der SAXONIA AG, von 1991 bis 1993 die zielgerichtete Restaurierung dieses technischen Denkmals durchgeführt wurde. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurde am 16. Juni 1993 das Zylindergebläse der Fachgruppe Hüttengeschichte zur Betreuung und Erhaltung übergeben und konnte danach Besuchern wieder in Betrieb vorgeführt werden.
So konnten wir uns zum ersten „Tag des offenen Denkmals“, am zweiten Sonntag im September 1993, mit dem fertig restaurierten Zylindergebläse beteiligen. Insgesamt waren wir 22x beim Denkmalstag mit dabei, nur 3x haben wir uns nicht beteiligt. Die Besucherzahlen schwankten in dieser Zeit relativ stark, von um die 40 Besucher bis über 300 Besuchern. Entscheidend ist aber für uns nicht die Anzahl der Besucher, sondern das Interesse der Besucher an diesem technischen Denkmal und vor allem die Anerkennung und der Zuspruch für unsere Arbeit, die wir schon über 30 Jahre an diesem Objekt leisten.
Aber auch unsere zweite Schauanlage, die Radstube Oberschöna“, die von den Mitgliedern der Fachgruppe Bergbaugeschichte betreut wird, beteiligt sich von Anfang an auch regelmäßig am „Tag des offenen Denkmals“.

Text und Bild: Bk. Roland Kowar

Frauengruppe besichtigte das Silbermann-Haus in Freiberg

Am 12.11.2018 besuchte die Frauengruppe das Silbermann-Haus am Schloßplatz in Freiberg. Herr Andreas Schwinger vom Amt Kultur-Stadt-Marketing der Stadtverwaltung Freiberg begrüßte uns und gab einleitende Informationen zum Gebäude, in dem einst der Orgelbauer Gottfried Silbermann lebte und seine berühmte Orgeln baute.
Das 500 Jahre alte Gebäude wurde nach Abschluss der Sanierung im Jahr 2017 Domizil der Tourist-Information Freiberg, des Amtes Kultur-Stadt-Marketing und der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V., die bereits seit 1999 hier ansässig ist. Ein touristischer Magnet sind die neuen Ausstellungsräume zum Leben und Wirken Gottfried Silbermanns.
Sehr anschaulich wurde uns der Aufbau und die Wirkungsweise einer Orgel an einem Model von Frau Ines Aderhold, Mitglied der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V., erklärt und akustisch von Herrn Schwinger untermauert.
Die von Gottfried Silbermann gebauten und insbesondere in unserer Region noch erhaltenen Orgeln wurden in einem Film vorgestellt. In einem digitalen 360-Grad-Rundgang wurde ein sehr interessanter Einblick zum Aufbau der Silbermann-Orgel im Dom Sankt Marien in Freiberg, mit Blick hinter den Orgel-Prospekt, gegeben.
Unsere Besichtigung führte uns auch in die nachgestaltete Werkstatt Gottfried Silbermanns. Hier sind die von ihm seinerzeit verwendeten Werkzeuge und verarbeiteten Materialien, wie verschiedene Hölzer und Metalle, vor allen als Legierungen für die Orgelpfeifen, sehr anschaulich und zeitgemäß dargestellt.
Die vielen Eindrücke und Informationen wurden abschließend bei einem gemütlichen Zusammensein im Restaurant „Ratskeller“ ausgewertet.

Text und Bild: Bk.-in Rita Kranz

Zu Besuch bei der Seiffener Knappschaft

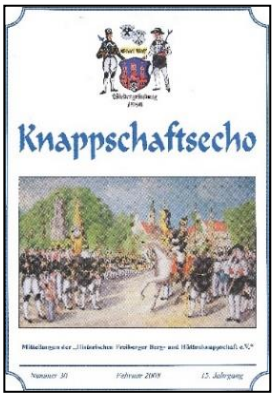
Die Fachgruppe Kinder & Jugend war am 11. August 2018 nach Seiffen eingeladen. Das gemeinsame Treffen der Kinder- und Jugendgruppen beider Knappschaften fand in diesem Jahr bereits zum 9. Mal statt.
Diesmal waren wir zum Bergmännischen Kinderfest ins Seiffener Freilichtmuseum eingeladen. Das Bergmännische Kinderfest wurde im Rahmen des Deutsch-Tschechischen Förderprojekts des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der Europäischen Union durch die Mitglieder der Seiffener Knappschaft organisiert.
Die Kinder mussten auf einem Parcours durch das Freilichtmuseum unter anderem Zinn waschen, Nägel einschlagen, Wasser schöpfen, aber auch Wäsche aufhängen und auf eine Torwand schießen. Insgesamt gab es 10 Stationen zu bewältigen. Den Teilnehmern machte es großen Spaß Zinn aus einem Wasser-Sand-Gemisch zu waschen. Auch beim Arschledersprung hatten alle Kinder und auch die teilnehmenden Erwachsenen viel Spaß. Am Ende erhielten die Teilnehmer eine Urkunde und ein kleines Geschenk.
Die erwachsenen Begleiter unserer Fachgruppe nutzten den Nachmittag zur Besichtigung des Freilichtmuseums, was auch nicht uninteressant war.
Zu dieser Veranstaltung kamen über 300 Besucher sowohl aus dem deutschen als auch dem tschechischen Erzgebirge und anderen Gebieten Deutschlands, so z. B. aus Schwäbisch-Hall. Es war für alle Beteiligten eine interessante Veranstaltung.
Im Anschluss waren wir auf das Gelände des Fußballvereins "SV Blau-Weiß Deutschneudorf" zum Zelten eingeladen. Bei Deftigem vom Grill klang der Tag aus. Viele Kinder versuchten sich bei Fußball und anderen Spielen und die anwesenden Erwachsenen tauschten sich zum Bergmännischen Kinderfest und zur Traditionspflege unserer Vereine aus. Dabei kamen alle zu dem Schluss, dass die Traditionen durch unsere Vereine nur weitergeführt werden können, wenn es gelingt ausreichend Nachwuchs für die Vereine zu finden. Dabei muss es sich nicht immer nur um Kinder und Jugendliche handeln, sondern alle Altersgruppen können dazu beitragen.
Damit die Tradition der gemeinsamen Veranstaltungen der Kinder- und Jugendgruppen der Seiffener und Freiberger Knappschaft weitergeführt wird, findet das nächste Treffen 2019 wieder in Freiberg statt.

Text und Bild: Bk. Heiko Götze

25 Jahre „Knappschaftsecho"

Es wird einigen Mitgliedern aufgefallen sein, dass mit dem Erhalt des Knappschaftsechos im Februar 2018, die Nummer 50 unserer Vereinszeitschrift herausgegeben wurde, also eine Jubiläumsausgabe.
Angefangen hat alles vor 25 Jahren mit der Herausgabe des ersten Knappschaftsechos, im Oktober 1994. Zum Gewerketreffen im Herbst 1994, wurde über den Namen abgestimmt und mit überwältigender Mehrheit entschieden, dass unsere Knappschaftszeitung „Knappschaftsecho" heißen soll. Andere Vorschläge waren damals z.B. Knappschaftsbote, Der Freiberger Silberblick, Der Knappe, Knappschaft und Arschleder.
Waren die ersten Ausgaben unseres Knappschaftsechos noch maschinengeschriebene Seiten, mit kaum oder sehr wenigen Schwarz-Weis-Bildern, die dann kopiert und zur Vereinszeitschrift zusammengestellt wurden, änderte sich das schon wenige Jahre später. Mit der Nummer 8 (März 1999) wurde erstmals mit blauer Schrift in der Titelseite gearbeitet. Ab Nummer 30 (Februar 2008) waren Titel- und Rückseite in Farbe und das

Heuchlerbild wurde farbig in einen Rahmen gesetzt. Ab der Nummer 49 (September 2017) wurde das gesamte Knappschaftsecho in einer noch besseren Druckqualität und erstmals mit farbigen Bildern hergestellt.



Zur Jubiläumsausgabe, der Nummer 50 (Februar 2018), wurde eine noch bessere Papierqualität verwendet, für Titel- und Rückseite stärkeres Papier eingesetzt und das gesamte Knappschaftsecho 2x geheftet. Darüber hinaus ist die Druckqualität ab diesem Heft nochmals verbessert worden, vor allem für die Farbbilder.
Von Anfang an sind die Bergkameraden Jens Hempel und Roland Kowar für die Erarbeitung und Zusammenstellung, bis zur Absprache und Abgabe bei der Druckerei, für das Knappschaftsecho verantwortlich, seit der Erkrankung von Jens Hempel bzw. ab Heft 47 nur noch Roland Kowar.
Hier müssen unbedingt auch die Bergkameraden vom Clubrat genannt werden, die die fertigen Hefte von der Druckerei abholen und schnellstmöglich verteilen, damit alle Mitglieder umgehend über die neusten Termine und Festlegungen in unserem Verein informiert werden.
In diesen 25 Jahren hat sich unsere Vereinszeitschrift zu einem qualitativ hochwertigen Informationsblatt für unsere Mitglieder entwickelt, dass vom Aussehen und Inhalt sehr anspruchsvoll geworden ist.
Es wäre schön, wenn sich noch mehr Mitglieder mit Beiträgen (und Bildern) über das Vereinsleben, die Arbeit in den Fachgruppen, über Paraden oder anderen Auftritte beteiligen würden und so zur Gestaltung unserer Vereinszeitung, dem Knappschaftsecho, mit beitragen würden.

Bk. Roland Kowar

Bekleidung der Berg- und Hüttenleute

Der Schwefelhüttenarbeiter (-werker)

Das Rösten, das Schmelzen, das Raffinieren (Reinigen) und das Trennen der einzelnen Metalle wurden im Laufe der Zeit in den Schmelzhütten immer mehr von Spezialisten durchgeführt. Dabei war in den Anfangsjahren hier im Erzgebirge die Ausrichtung klar – Silber sollte gewonnen werden. Diese Arbeiten erforderten sehr großes Wissen und viel Erfahrungen. Deshalb kam es zur Herausbildung von weiteren Gewerken neben dem Schmelzer, die sich auch im Aufzug der Berg- und Hüttenleute niederschlug.

Der Hüttenmann, der sich mit der Schwefelgewinnung beschäftigt, taucht erstmals namentlich genannt im Paradewesen des 19. Jahrhundert auf. Davor kennt man nur den Schmelzer, der den eigentlichen Hüttenprozess überwacht und der zu dieser Zeit auch als Hüttenarbeiter bezeichnet wird. In dem Band „Habit und Beschreibung derer sämtlichen Berg-Wercks- und Schmeltz-Hütten-Beamten und Bedienten“ von 1721 wird neben dem Schmelzer u.a. der Vorläufer und der Abtreiber aufgeführt. Sie tragen aber die gleiche Kleidung wie der Schmelzer. Seit 1768 tritt neben dem Schmelzer nur noch der Blaufarbenwerker auf. Die Bezeichnung Hüttenarbeiter oder Hüttenmann tragen alle Arbeiter, die in den Silberschmelzhütten arbeiten und vom Schmelzer beaufsichtigt werden.

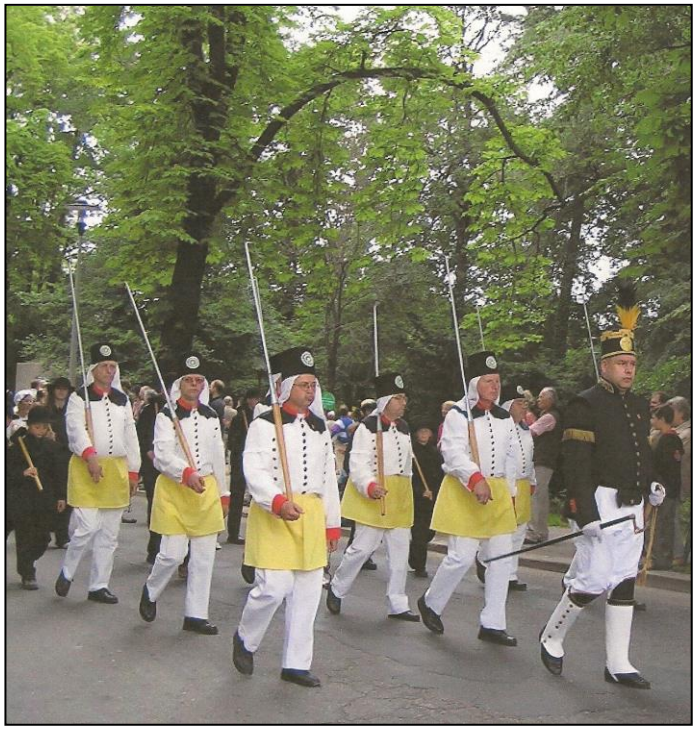
In diesem Jahr werden wir das Gewerke des Schwefelhüttenarbeiters mit seinem Beamten in vorderer Reihe sehen, und zum Bergstadtfest steht ein Vertreter dieses Gewerkes mit auf der Bühne. Die geschnitzte Figur von Friedhelm Schelter, die zur Mettenschicht vorgestellt wurde, wird in einer Vitrine der Freiberginformation auf unser „Schwefeljahr“ aufmerksam machen. Die Ablösung erfolgt dann in einem Jahr durch ein anderen Gewerkevertreter unseres Vereins.

Text und Bild: Bk. Knut Neumann
Vorsitzender

(Holzskulptur von Friedhelm Schelter)

Bilder (2x): Sammlung Bk. Roland Kowar

Eine der ersten Darstellungen des Schwefelhüttenarbeiters ist im Auftrag des Oberberghauptmanns August Wolfgang Freiherr von Herder 1831 hier in Freiberg in der Druckerei bei G. E. Rost entstanden. Dieser bekannte kolorierte Kupferstich diente auch 1986 mit als Vorlage für die Uniformierung der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenparade. Da sich in den schriftlichen Beschreibungen keine klare Zuordnung zum Gezäh finden ließ, wurde der Schwefelhüttenarbeiter mit den Insignien der Hüttenleute ausgerüstet. So trägt dieser Hüttenarbeiter Forkel, Stecheisen und Glätthaken, wie die Kratze vom Hüttenmann genannt wird.
Die Paradekleidung des Schwefelhüttenmanns der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft kann man gut in den Bildern erkennen.
Angeführt werden die Schwefelhüttenarbeiter zur Parade von einem Beamten oder Offizianten. In der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenparade hat diese Aufgabe seit 1986 der Hüttenvorsteher.



Zum Sammeln

Zu Blatt 3. **Die Einfahrt**

In diesem Bilde ist eine Bühne (Ruheplatz im Schachte) dargestellt. Solche Bühnen befinden sich in regelmässigen Entfernungen von einander, viele in jedem Schachte, denn es würde zu gefahrvoll und zu ermüdend für die Bergleute sein, müssten sie ohne Unterbrechung in die oft sehr tiefen Schächte einfahren. Auf einer solchen Bühne wird ein wenig geruht und gewöhnlich tüchtig geschnupft, denn das Tabakrauchen ist in den Gruben und überhaupt bei der Bergarbeit verboten, darum halten sie es während der Schicht mit der Dose, doch auf dem Zechenwege wie im Hause darf dann auch die Pfeife nicht kalt werden.